

## **Vertrauen festhalten**

Dreimal verleugnete ihn sein bester Freund, einer verrät ihn, die anderen verstecken sich. Niemand traut sich mehr raus. Und es kam, hieß es, „eine große Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde“, in der Jesus stirbt. Dann folgen drei Tage harter Lockdown. Sein Leichnam wird in ein Grab gelegt, das Grab mit einem schweren Stein verschlossen. Ausgangssperre. Für immer! Träume verfliegen, Vertrauen verloren, vergeblich gehofft.

Doch die Ausgangssperre funktioniert nicht. Am Ostermorgen ist der Stein weg. Gott hat Jesus aus dem Grab befreit und vom Tod erweckt. Drei Tage vom Kreuz zur Auferstehung, ein Wimpernschlag in der Geschichte, drehen die ganze Menschengeschichte unumkehrbar um 180 Grad: Vom Tod zum Leben, von der Finsternis zum Licht, von der Furcht zum Vertrauen, vielleicht unsere stärkste Ressource.

Die ersten am Grab, Frauen „aus der zweiten Reihe“, sind von diesem Wandel vom Zweifel zum Vertrauen eingefangen, werden selbst verwandelt. Die dem Auferstandenen begegnen, die im Innersten von Jesus Christus berührt werden, gehen nicht mehr zurück in einen Alltag ohne ihn. Jesus lebt, mit ihm auch ich. Wir glauben, was Gott an Jesus getan hat, wird er auch an uns tun! Das nimmt allem Bösen die letzte Kraft. Der Trostbringer ist von Kontaktbeschränkungen, Gott sei Dank, nicht aufzuhalten. Er geht in Kranken- und Sterbezimmern, Gefängnisse und Flüchtlingscamps.

Was wir in diesen Monaten durchleben, hinterlässt Spuren, zeichnet Wunden und Narben in unser Leben, aber es ist nicht umsonst. Auch die vergossenen Tränen nicht. Es ist Vorbereitung auf das Leben, besser und schöner als gedacht. Der Ostertag spielt uns die Chance zu, uns zu wandeln zu mehr Liebe und Solidarität. Schaut dankbar zurück, lebt hoffnungsvoll in der Gegenwart und haltet euer Vertrauen fest. Wir sind noch nicht durch, trotzdem: Der Herr ist auferstanden! Uns allen ein gesegnetes frohes Osterfest!